



Academic positions

Pursuant to Section 2 Para. 1 of the Collective Agreement on Pensions (ATV), you will be insured with the public supplementary pension fund from your employment start date. The employer was obliged to take out this insurance as compulsory insurance.

Pension rights from this compulsory insurance are granted only after the qualifying period of 60 calendar months has been fulfilled. As your employment contract is fixed at less than 60 months you have not yet been able to prove compulsory insurance periods under supplementary pensions. As a result, you will not receive pension rights from the compulsory insurance as part of your employment. Pursuant to Section 2 Para. 2 and Section 26 of the ATV, employees with a temporary academic position can choose to be exempted from the insurance obligation, at their written request.

This application must be submitted within two months of the start of the employment contract.

The insurance obligation for a supplementary pension will then switch to a voluntary insurance policy. This voluntary insurance, which is paid both by the employer in contributions equal to the compulsory insurance and by employee contributions, gives you the necessary pension rights.

If you decide to opt out of the insurance obligation, please use the application form overleaf.

The attached letter (LBesA 4652) contains information on the possible risks of opting out of compulsory insurance.

Kind regards,

Your State Finance Office

Address:
State Finance Office M-
V Schloßstraße 7
17235 Neustrelitz

LBesA-4650-2016-11-EG-ZV

Telephone: (0 39 81) 2 57-0
Fax: (0 39 81) 25 71 47
Email: poststelle@lbesa.mv-regierung.de
Website: www.lbesa.mv-regierung.de

Appendix for forms 4450 and 4650

Information on the Declaration – Handling funded employee contributions –

In addition to the employer's levy of 1% of the supplementary pension fee for all compulsorily insured persons (VBLklassik) and those employees exempt from the obligation to take out insurance, academic employees set up under the employer's voluntary insurance (VBlextra) must also have a funding contribution paid to the Federal and State Government Employees Retirement Fund (VBL).

The following employee contributions for funding are payable to VBL-Ost:

Until 30/06/2015	2.00%
01/07/2015 – 30/06/2016	2.75%
01/07/2016 – 30/06/2017	3.50%
from 01/07/2017	4.25%

Employees exempted from compulsory insurance must have an employee's contribution paid towards funding, which is

2.00% since January 1, 2010.

The employee contributions under the first employment contract are, similar to the employer's contribution, exempt from tax and social security contributions within the applicable maximum limits. These caps are set out in Section 3 (63) of the Income Tax Act (EStG). This is based on the ruling of the Federal Finance Court of 09/12/2010 (BFH Ruling-VI R 57/08).

By way of derogation from the basic process of not paying income tax and social security contributions on top of the employee's own contributions to the VBL compulsory insurance (in the case of academic staff, voluntary insurance), employees can **choose to waive their tax exemption for employee contributions**.

They will then have the opportunity to use the "Riester" fund by way of pension allowances and the additional special expenses deduction for their employee contributions.

After a declaration is submitted, it will continually be assessed and a different decision may be reached.



Beschäftigung mit einer wissenschaftlichen Tätigkeit

Gemäß § 2 Abs. 1 des Tarifvertrages Altersversorgung (ATV) werden Sie ab Beginn Ihres Beschäftigungsverhältnisses bei der öffentlichen Zusatzversorgungseinrichtung versichert. Der Arbeitgeber hatte diese Versicherung als Pflichtversicherung abzuschließen.

Versorgungsanwartschaften aus dieser Pflichtversicherung werden erst nach Erfüllung der Wartezeit von 60 Kalendermonaten gewährt. Da Sie ein befristetes Arbeitsverhältnis mit einer Dauer von weniger als 60 Monaten abgeschlossen haben und bisher keine Pflichtversicherungszeiten in der Zusatzversorgung nachweisen können, erlangen Sie aus Ihrer Beschäftigung keine Versorgungsanwartschaften aus der Pflichtversicherung. Nach § 2 Abs. 2 und § 26 ATV wird Beschäftigten mit einer befristeten wissenschaftlichen Tätigkeit die Möglichkeit eingeräumt, sich auf ihren schriftlichen Antrag von der Pflicht zur Versicherung befreien zu lassen.

Der Antrag ist innerhalb von 2 Monaten nach Beginn des Arbeitsverhältnisses zu stellen.

Die Versicherungspflicht zur Zusatzversorgung wird in eine freiwillige Versicherung umgewandelt. Mit dieser freiwilligen Versicherung, die durch den Arbeitgeber in Höhe der auf ihn entfallenden Aufwendungen für die Pflichtversicherung und durch Beiträge des Arbeitnehmers zu leisten ist, erlangen Sie die notwendigen Versorgungsanwartschaften.

Sollten Sie sich dazu entscheiden, sich von der Pflicht zur Versicherung befreien zu lassen, verwenden Sie bitte das auf der Rückseite dieses Schreibens vorbereitete Antragsformular.

Mit dem beigefügten Schreiben (LBesA 4652) erhalten Sie Hinweise zu eventuellen Risiken einer Befreiung von der Versicherungspflicht.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Landesbesoldungsamt

Name, Vorname	Anwendernummer / Personalnummer		
	<input type="text"/>	/	<input type="text"/>
Anschrift	Bearbeiternummer	Geburtsdatum	Telefonnummer

Landesbesoldungsamt
 Mecklenburg-Vorpommern
 Schloßstraße 7
 17235 Neustrelitz

Bitte urschriftlich zurück

Betr.: Versicherung bei der Zusatzversorgung
hier: Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht nach § 2
Abs. 2 und § 26 ATV

Ich stelle hiermit den Antrag auf Befreiung von der Versicherungspflicht in der Zusatzversorgung und bitte Sie, für mich eine freiwillige Versicherung nach § 26 ATV abzuschließen.

Über eventuelle Risiken einer Befreiung von der Versicherungspflicht bin ich informiert worden (Vordruck LBesA 4652).

Behandlung der kapitalgedeckten Arbeitnehmerbeiträge

- Ich verzichte auf die Steuerfreiheit der eigenen Beiträge.
- Meine Arbeitnehmerbeiträge sollen ab _____ steuerfrei behandelt werden.

Bisher hatte ich keine Pflichtversicherungszeiten bei einer Zusatzversorgungseinrichtung des öffentlichen Dienstes.

B



 Ort, Datum

 Unterschrift

Anlage zu den Vordrucken 4450 und 4650

Information zur Erklärung - Behandlung der kapitalgedeckten Arbeitnehmerbeiträge-

An die Zusatzversorgung bei der VBL ist neben der Arbeitgeberumlage von 1 Prozent des zusatzversorgungspflichtigen Entgelts für alle Pflichtversicherten (zur VBLklassik) und den von der Pflicht zur Versicherung befreiten Beschäftigten, den wissenschaftlichen Mitarbeitern, für die der Arbeitgeber die freiwillige Versicherung (VBLEXTRA) begründet, zusätzlich ein Beitrag in die Kapitaldeckung an die VBL zu entrichten.

An die VBL-Ost sind folgende Arbeitnehmerbeiträge zur Kapitaldeckung zu entrichten:

bis 30.06.2015	2,00 v.H.
01.07.2015 – 30.06.2016	2,75 v.H.
01.07.2016 – 30.06.2017	3,50 v.H.
ab 01.07.2017	4,25 v.H.

Für von der Versicherungspflicht befreiten Beschäftigten ist ein Arbeitnehmerbeitrag zur Kapitaldeckung

seit 01.01.2010 in Höhe von 2,00 v.H.

zu entrichten.

Die Arbeitnehmerbeiträge im Rahmen des ersten Beschäftigungsverhältnisses sind wie der Beitrag des Arbeitgebers innerhalb der zu beachtenden Höchstgrenzen steuer- und sozialversicherungsfrei. Die Höchstgrenzen ergeben sich aus § 3 Nr. 63 EStG. Hintergrund ist die Entscheidung des Bundesfinanzhofes vom 09.12.2010 (BFH Urteil-VI R 57/08).

Abweichend von der grundsätzlichen Behandlung, keine Lohnsteuer und Sozialversicherungsabgaben auf die Arbeitnehmereigenbeteiligungen zur VBL-Pflichtversicherung (bei wissenschaftlichen Mitarbeitern zur freiwilligen Versicherung) abzuführen, können die Arbeitnehmer für die **Arbeitnehmerbeiträge wählen**, auf die Steuerfreiheit zu verzichten.

Sie haben dann die Möglichkeit für die Arbeitnehmerbeiträge die Riester-Förderung über Altersvorsorgezulagen und den zusätzlichen Sonderausgabenabzug zu nutzen.

Im Übrigen kann eine einmal abgegebene Erklärung zukünftig auch neu überdacht werden und anders entschieden werden.